

Jahresbericht 2011 für Paten und Patinnen von
Sumpfschildkröten-Gelegen



Von Maria Schindler

Wien, Jänner 2012

Liebe Gelege-Patinnen und Paten,

das vergangene Jahr hat dem Schildkrötenprojekt und dessen Team wieder spannende, freudige, überraschende, aber auch frustrierende Momente beschert. Im vorliegenden Jahresbericht möchte ich



versuchen, diese für Sie so aufzubereiten, dass Sie einen guten Einblick in unsere Tätigkeiten, Erfolge und Pläne erhalten. Und das in allen drei Bestandteilen des Artenschutzprogramms: dem Schutz, der Forschung und der Öffentlichkeitsarbeit.

Beginnen wir mit dem Wichtigsten:

Eiablagen, Schutz und Schlupf – das Kernstück des Projekts!

Die Eiablagen an den von uns betreuten Nistplätzen im Nationalpark Donau-Auen fanden im Jahr 2011 von 20. Mai bis 7. Juli statt, erstreckten sich also auf eine Zeitspanne von 49 Tagen. In dieser gelang es uns, **65 Gelege** so genau zu lokalisieren, dass wir sie mit Schutzgittern versehen konnten. **44 unterschiedliche Weibchen** wurden an den Nistplätzen angetroffen, 29 davon waren bereits „alte Bekannte“, also schon in unserer Datenbank registriert, 15 wurden in diese neu aufgenommen. Die Tiere werden dabei (nach beendeter Eiablage) vorsichtig vermessen, fotografiert und mit Kerben an den äußersten Panzerschildern markiert. Bei fünf der Weibchen konnten sogar **zwei Eiablagen** beobachtet werden – im Abstand von 19 bis 34 Tagen.

Wie immer begannen wir im Spätsommer mit der Suche nach Anzeichen für den Schlupf der Jungtiere. Diese hinterlassen beim Verlassen der Gelegehöhle ein etwa daumendickes Loch, das noch einige zeitlang gut zu sehen ist. In den letzten Jahren war die Anzahl der Jungtiere, die bereits im Herbst die Gelegehöhlen verlassen hatten, sehr gering im Vergleich zu denen, die noch den Winter über in dieser verblieben. 2011 jedoch wurden wir mit einer hohen Anzahl der sogenannten „Herbstschlüpfer“ überrascht: 28 der 65 mit Metallgittern gesicherten Gelege zeigten bereits im Herbst Schlupflöcher, **über 250 Jungtiere** haben nachweislich die Gelegehöhlen verlassen. In Tabelle 1 sind die diese Gelege und ihre Schlupfzahlen angeführt – Gratulation und Dank an die jeweiligen PatInnen!

Tabelle 1: Liste der im Herbst 2011 von den Jungtieren verlassenen Gelegehöhlen. Daten von Ausgrabung jeweils ca. zwei Wochen nach Anzeichen von Schlupf (Schlupfloch).

Gelege_ID	Letzte Kontrolle ohne Anzeichen von Schlupf.	Ausgrabungsdatum.	geschlüppte Jungtiere	nicht entwickelt.	tote Embryos.	Ausfall-Sonstige.	gesamt
11_C	05.10.2011	26.10.2011	5	1			6
11_D		22.09.2011	7				7
11_F	22.09.2011	16.10.2011	3				3
11_G	05.10.2011	16.10.2011	6	1			7
11_J	05.10.2011	26.10.2011	1				1
11_K		22.09.2011	10				10
11_L		22.09.2011	15				15
11_N		22.09.2011	7				7
11_O	05.10.2011	26.10.2011	8				8
11_R	27.07.2011	26.10.2011	13				13
11_T		22.09.2011	8	2			10
11_W	27.07.2011	26.10.2011	6	4			10
11_Y		28.09.2011	6	2	1		9
11_Z	05.10.2011	26.10.2011	7			3	10
11_AB	05.10.2011	16.10.2011	10	1			11
11_AI	27.07.2011	26.10.2011	8			5	13
11_AK		22.09.2011	7				7
11_AP		22.09.2011	8				8
11_AR	26.10.2011	22.09.2011	9				9
11_AW	27.07.2011	26.10.2011	5	1			6
11_BA		22.09.2011	10		1		11
11_BB		22.09.2011	2			10	12
11_BE	27.07.2011	26.10.2011	7	3			10
11_BH		16.10.2011	10				10
11_BI		22.09.2011	5			3	8
11_BK		22.09.2011	10				10
11_BL	05.10.2011	16.10.2011	6	5			11
11_BN	05.10.2011	16.10.2011	3			8	11

Boxenversuche und Telemetrie – Stand der Forschung

Wie bereits in den letzten beiden Jahren berichtet, scheint auf den Nistplätzen immer wieder ein Waschbär sein Unwesen zu treiben. Viele der bislang so wirkungsvollen Schutzgitter waren 2009 und 2010 durchgraben worden, wie wenn sie nicht existiert hätten. Uns war klar, dass es sich bei dem Eiräuber nicht um Fuchs oder Dachs handeln konnte – diese sind aufgrund ihrer Pfotengröße und Grabweise nicht fähig, durch die engmaschigen Gitter hindurch zu graben. Der Verdacht lag bald bei Waschbären, die auch in deutschen und polnischen Schildkrötenprojekten große Probleme bereiten. Eine Masterarbeit des Instituts für Wildbiologie und Jagdwirtschaft sollte uns Klarheit und Lösungsvorschläge bringen, parallel dazu starteten wir 2011 einen Versuch mit gitterbedeckten Boxen, die unterschiedlichen



Prädatoren mit vergrabenen Köder angeboten wurden. Diese Grab- oder **Boxenversuche** fanden in Tiergärten und Tierparks statt, zwei engagierte Praktikantinnen reisten dafür bis nach Miskolc, einer Stadt im Norden Ungarns. Während die Masterarbeit den Waschbären als Eiräuber eher ausschloss, konnten die Boxenversuche eindeutig

nachweisen, dass diese geschickten Tiere mit ihren Greifhänden durch die 3cm weiten Gitter durchgraben können.

Das **Beweidungsprojekt** mit Schafen, das durchwegs positive Auswirkungen auf die Prädationsrate zeigte, half im Jahr 2010, den Schaden im Vergleich zu 2009 zu reduzieren. 2011 wurde es deshalb fortgesetzt, wegen Versorgungsproblemen jedoch schließlich frühzeitig abgebrochen. Dennoch scheint es, als ob wir die Eiräuber einigermaßen fernhalten konnten – lediglich bei zwei Gittern wurden bislang Ausfälle verzeichnet.

Die 2010 begonnene **Telemetriestudie** neigt sich nun auch seinem Ende zu. Die Schildkröten, die ihre Telemetriesender nicht über den Winter abgestreift hatten, wurden auch 2011 noch weiter verfolgt – mit teils abenteuerlichen Antennenkonstruktionen. Nach einem weiteren Winter sollen nun im Frühjahr die restlichen Sender abgenommen werden – dann harren die Daten der Auswertung...



Homepage, facebook & Co – die Öffentlichkeitsarbeit

Die langjährigen Paten und Patinnen unter Ihnen werden es kaum glauben: Nachdem ich es seit so langer Zeit ankündige, ist es nun endlich so weit! Nicht nur unsere **Homepage** hat nun endlich ein Gesicht bekommen und füllt sich langsam mit Inhalten, nein, unser guter Heinrich hat noch eines draufgesetzt und für uns zeit- und trendgemäß eine **Facebook**-Seite eingerichtet (Links dazu am Ende des Dokuments). Auf beiden sind nun aktuelle Ereignisse rund um die Schildkröten und ihren Lebensraum nachzulesen, auf Facebook auch mit der Möglichkeit, seine Meinung dazu kundzutun. Im Moment arbeiten wir gerade daran, alle bisherigen Patenberichte wie auch Fotos, Infofolder und sonstiges Material auf die Homepage zu stellen – auf einen Mausklick hin kann dann jeder und jede Interessierte nach Belieben gewünschte Informationen ansehen und herunterladen!

Dass das alles recht langsam passiert, hat auch damit zu tun, dass wir unsere Ressourcen hinsichtlich Öffentlichkeitsarbeit natürlich auch noch für andere Dinge nutzen. So waren im vergangenen Jahr gleich zwei Filmteams mit uns unterwegs: für die Jüngeren und die, die sich so fühlen, eine Folge von

Miniversum, dem beliebten Kinderprogramm des Tiergarten Schönbrunn (Koproduktion mit TalkTV und ORF), gespickt mit Informationen und Geschichten rund um die Europäische Sumpfschildkröte und mit dem Team des

Artenschutzprogramm als AkteurInnen. Dieser Beitrag wurde bereits Anfang August auf ORF ausgestrahlt, auf die zweite Sendung, die Pilotfolge der Artenschutzreihe „**Reinschmidts wilde Welt**“ (VOX), müssen wir noch bis März warten.



Auch eher für die Jüngeren ist unsere neue Botschafterin: **Emy, die Stoffschildkröte**, vom Nationalpark und dem Tiergarten Schönbrunn in Produktion geschickt, von uns mit-designt. Ist nicht nur herzig, sondern trägt auch ein Heftchen mit sich, das auf den Schildkröten-Schutz hinweist.

In gemeinsamer Sache unterwegs - die Patenführungen

Wie jedes Jahr fanden auch 2011 zwei **Patenführungen** statt. Zusammen mit 15 Paten und Patinnen streiften wir dabei durch die Au, auf der emsigen Suche nach Schildkröten. Allen denjenigen, die es wieder nicht geschafft haben, sei wirklich ans Herz gelegt, uns einmal zu begleiten. Auf der Wanderung ist nicht nur Zeit, mich mit allen möglichen Fragen über Schildkröten an sich und das Projekt im Speziellen zu konfrontieren, ich kann im Zuge dessen auch auf Details hinsichtlich der einzelnen Gelege und Weibchen eingehen und bei Bedarf in der Datenbank nach Fotos und sonstigen Hintergrundinformationen stöbern. Und was die Gültigkeit der Gutscheine angeht – da sind wir nicht sonderlich streng...



Ausblick 2012

Im kommenden Jahr werden wieder einige Zusatzprojekte auf uns zukommen:

Neben der regulären Schutzarbeit an den Eiablageplätzen, stehen die Beendigung des Telemetrieprojekts, eine umfassende Kartierung der südlichen Donau-Altarme und ein Schulprojekt in Zusammenarbeit mit den Besucherbetreuern des Nationalparks auf dem Programm. Mit Spannung werden wir außerdem ein Projekt des Forschungsinstituts für Wildtierkunde verfolgen, das eine österreichweite Bestandsaufnahme der beiden Neozoen-Arten Waschbär und Marderhund zum Ziel hat. Spezielle Lebendfallen sind zu diesem Zweck im ganzen Gebiet des Nationalparks aufgestellt und werden uns nun hoffentlich Sicherheit über unsere Vermutungen bringen können. Dann können gezielt weitere Managementschritte überlegt werden.

Neue Patenschaften

Zuletzt wie immer der **Dank für Ihre Unterstützung**, ohne die es das Artenschutzprogramm und insbesondere den Gelegeschutz in dieser Form nicht gäbe.

Wie immer möchte ich an dieser Stelle auch die Bitte unterbringen, dem Projekt treu zu bleiben, sei es in Form eigener oder verschenkter Patenschaften, oder aber durch Verbreitung des Themas im Verwandten- und Bekanntenkreis. Wenn man meint, eine gute Sache zu unterstützen, ist allein die Erzählung davon oft ansteckend. Zumindest aber aufklärend, und ich denke, dass sich seit Beginn des Artenschutzprogramms und unserer Bemühungen hinsichtlich Öffentlichkeitsarbeit der Anteil an Menschen, die wissen, dass es in Österreich heimische, schützenswerte Schildkröten gibt, doch beträchtlich erhöht hat.

Wenn Sie selbst wieder Interesse an einer Patenschaft haben, so gilt derselbe Modus wie bisher: 100 Euro unter dem **Kennwort „Sumpfschildkröte“** an das Patenschaftskonto des Tiergarten Schönbrunn einzahlen, **Kontonummer: 00617521000; BLZ: 12000**; Eigenen Name und Adresse (und die des/der Beschenkten) nicht vergessen und – wer nichts dagegen hat – bitte auch die e-Mail Adresse angeben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen wie immer im Namen des Schildkröten-Projekts und den damit verbundenen Personen und Institutionen ein schönes, ereignisreiches Jahr 2012 und verbleibe mit freundlichen Grüßen,

Marie Rinner



Links zu Homepage und Facebook-Seite:

www.sumpfschildkroete.at

<http://www.facebook.com/pages/Artenschutzprogramm-Europäische-Sumpfschildkröte/172239326164913?sk=wall>

Mitwirkende



Das Artenschutzprogramm „Europäische Sumpfschildkröte“

wurde bereits kurz nach der Gründung des Nationalparks Donau-Auen ins Leben gerufen und beinhaltet die Erforschung und die (darauf basierende) Entwicklung von Maßnahmen zum Schutz der letzten heimischen Bestände der Europäischen Sumpfschildkröte.



Der Tiergarten Schönbrunn hat Anfang 2007 die Idee der Gelegepatenschaften aufgeworfen und aufgrund seiner dahingehenden Erfahrung und Infrastruktur den organisatorischen Teil der Patenschaften übernommen, während sämtliche Schutzmaßnahmen und auch deren Koordination weiterhin in Händen des Nationalparks Donau-Auen blieben. Aufgrund dieser Arbeitsteilung gehen auch die Überweisungen an den Tiergarten – dieser leitet das Geld dann an das Artenschutzprogramm im Nationalpark weiter.

Das Team des Artenschutzprogramms: Unverändert weil bewährt die Stamm-Mannschaft: **Astrid Hille** und **Heinrich (Heinzi) Frötscher**, zwei junge BiologInnen, die mir Jahr für Jahr mit neuer Energie und guten Ideen zur Seite stehen. Koordination und Leitung liegen bei mir: **Maria Schindler**, selbständige Biologin und seit 2002 zuständig für Forschungen und Schutzmaßnahmen hinsichtlich der Europäischen Sumpfschildkröte im Nationalpark Donau-Auen.

Im Jahr 2011 wurde das Projekt zudem von zwei sehr engagierten Praktikantinnen unterstützt: **Kathrin Heissenberger** und **Adrienn Nagy** sei an dieser Stelle besonders gedankt. **Matthias Schmidt**, **Isaak Rieger**, **Sergej Ucakar** und **Julian Friesacher** waren ebenfalls zur Stelle, wenn man sie brauchte.

Unser neuer Schildkröten-Spürhund **Eleni** war 2011 die zweite Saison dabei. Noch ist sie nicht perfekt in ihrer Aufgabe, aber immerhin fünf geschützte Gelege gingen auf ihre Kappe...



Astrid



Heinzi



Eleni